

Oona Eberle

»What Do We Know«

Fragmente eines Sommers

»Drei offene Fenster bestätigen, dass das Meer existiert. Und wenn das Meer existiert, sitze ich auf dem Betrand, wie jeden morgen, und trinke in winzigen Schlucken einen tiefschwarzen, bitteren Kaffee, der vor ein paar Minuten noch Pulver war und jetzt Flüssigkeit ist. Wie lange ist es her, dass ich mit dieser Zeremonie anfang? Kaffee trinken und dabei das Meer betrachten als wären die Wellen Bruchstücke von Leben.

Das Wasser erzeugt einen gemächlichen Reiz, eine höchste Gemütsruhe, ein merkwürdiges Erstaunen, das beruhigt«. (Zoé Valdés, »Das tägliche Nichts«)

Nachdenklich macht einen das schon: Hipstamatic-Prints in einer Ausstellung für Fotografie? Hat Hipstamatic überhaupt einen Platz in der klassischen Fotografie? Eine, für das iPhone entwickelte Software, die mit einer Vielzahl an Filtern und Linsen verschiedene Epochen der analogen Fotografie nachempfunden?

Hipstamatic be- und entschleunigt die Entwicklung der Fotografie in unserem immer schneller werdenden Zeitalter gleichermaßen und führt die digitale Entwicklung in gewisser Weise ad absurdum.

Oona Eberle, Schülerin von Sibylle Bergemann und Arno Fischer hat sich einen Sommer lang auf das Experiment eingelassen und sich auf das Medium konzentriert, das in ihrem Leben im wahren Sinne des Wortes auf der Hand, bzw. am Ohr liegt.

Unter dem Titel »What Do We Know« zeigt sie einfühlsame Bilder die wie eine Spiegelung ihrer Seele wirken. Momente aus dem alltäglichen Leben, ohne Inszenierung aber mit einem tiefen Blick für den Moment.

Ein Hauch von Melancholie schwebt durch die Bilder. Schemenhaft Erinnerungen, entfernte, einzigartige Erlebnisse und Begebenheiten. Momente, in denen die Zeit für einen Augenblick still



© Oona Eberle

stand und die letztendlich in Wellen unwiederbringlich fortgespült wurden. Oona Eberle fotografiert intuitiv spontan erlebte Situationen mit präziser Augenmerk, für den Moment und dem Schönen in den kleinen Dingen des Lebens. Mit »Fragmente eines Sommers« schickt sie uns auf eine Reise in das Innere von uns selbst und holt uns wieder zurück in das Jetzt und lässt uns die Welt durch ihre Augen sehen.

»The world is appearing and disappearing all the time at every moment. Culture and memory may contain the things we know, but experience is our only entry into this world«. (Ken Schles)



© Oona Eberle

12. November bis 18. Dezember 2011

exp12 / exposure twelve
Senefelderstraße 35
10437 Berlin – Prenzlauer Berg
www.exp12.com

Fr – So 14 – 20 Uhr

Vernissage: 11. November 2011
19 Uhr